

Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

15. März 2018

“Mitunter mehr als ein Gedicht
den Kranken ein Rezept anspricht.
Hörst du vor Schmerz die Engel singen,
der Doktor zwingt ihn abzuklingen.
So ist im Arzte Blüt und Kraft
vereint von Kunst und Wissenschaft“
(Gedichtauszug „Lob der Heilkunst“ von Eugen
Roth)



„Wissenschaft ist eine Wissenschaft, die Wissen schafft“
Wer das einmal gesagt hat, hat damit sicher nicht eine Patientenverfügung, eine
Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung gemeint. Wer möchte schon gerne sein



Leben durch diese Papiere in andere
Hände legen? Wer weiß, was die damit
machen?

Um darüber sehr viel mehr zu erfahren,
also Wissen zu verschaffen, Ängste
abzubauen, hat die Ortsgruppe der
IGBCE Neumünster/Kaltenkirchen dazu, in
Kooperation mit dem Seniorenbüro der
Stadt Neumünster, eine Veranstaltung
angeboten.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung
war überraschend gut besucht, traf dieses
Thema offenbar den Nerv vieler unserer
OG-Mitglieder. Nach einem kleinen, aber
leckeren Schnittchen-Imbiss begrüßte die
Vorsitzende der Ortsgruppe, Alexandra

Mallon, die Anwesenden mit dem vollständigen Gedicht von Eugen Roth und stellte ihnen die
Referentin des Abends und Leiterin des Seniorenbüros, Romy Wietzke, vor.

Sehr kompetent verstand Romy Wietzke
dieses doch eher „dröge Thema“, wie sie es
nannte, und auch eher unliebsame Thema,
mit einer angemessenen Portion Humor den
Teilnehmern näher zu bringen und sie in ihren
Bann zu ziehen. Neugier, Ratlosigkeit,
Erschrecken auch Betroffenheit, spiegelten
sich in den Gesichtern der Mitglieder wieder.
Hier kam etwas zur Sprache, das mit dem
laxen Spruch: „Nach mir die Sintflut“, nichts
zu tun hatte. Hier ging es um mehr, um viel
mehr, hier ging es um die eigene Person und
ihre Willensbildung im Ernstfall.

Am Ende ihres Wissen schaffenden und gut
strukturierten Vortrages, hatten die Mitglieder die Möglichkeit mitgebrachtes Infomaterial
einzusehen und thematische Fragen zu stellen.

Natürlich wird über dieses Thema regelmäßig in den Medien und Printmedien berichtet,
aber, sind wir mal ehrlich, wollen wir uns mit dem Inhalt dieser Thematik – Betreuung und
Sterbeprozess – gerne auseinandersetzen? Wir schieben es solange vor uns her, bis es
irgendwann zu spät ist. „Treffen kann uns alle und jeden Tag etwas, was diese Vollmachten
notwendig macht, um auch im schlimmsten Fall noch selbstbestimmt leben oder sterben zu



können“, so Romy Wietzke in ihrem Referat.

Ein hoch emotionaler Abend, der aber doch in lockerer Atmosphäre beendet werden konnte.

Der OG-Vorstand dankt Romy Wietzke für diesen interessanten Ein- und Überblick der allen

Anwesenden hoffentlich „Wissen, Verständnis und Einsicht“ mit auf den Weg gegeben hat.

Fazit des Abends: „Wer nicht selbst bestimmt, wird fremdbestimmt“.



Text: Alexandra Mallon, Vorsitzende
Bilder: Dieter Pemöller, Stellvertreter

